Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. September 1946

Nachlass Faulhaber 10025, S. 9,10

Stand: 27.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 28.9.46. In aller Früh Schwester Alwerda von Freising - brachte Obst, ich konnte aber nicht frei sein, sie zu sprechen.

Domkooperator. Der neue kleine stellt sich vor.

Kanzler gratuliert, klagt, daß er keine Pension und sehr arm. - Erhält Zigarre.

// Seite 10

Abt von Ettal: Wegen Pater Emmeram die Eingabe. Über Dr. Scheller die Akten, ob er vom Caelibatus *[Lat. „Zoelibat“]* dispensiert. Über Dr. Trog, die ihn quält.

Frau Simon mit vier Kindern. Sehr ausgehungert - nahm freudig und gierig die kleine Gabe entgegen.

Mater Irene mit Blumen, von Bamberg hierher geschleppt, und Flasche. Tina Wolf gibt, ohne herauf zu kommen, Blumen ab.

Nachmittag Samstag, 28.9.46 Bäcker Reindl, bringt Torte. Treuherzig.

Pfarrer Dachau: 100 Eier und Disp. 5 000.

Schwester Benedicta Fräulein Koller - hatte wohl sechs Mal angefragt. Sie soll einfach kommen und fragen. Noch einmal vor Weihnachten? Ja.

Domkapitular Weißthanner - in Caritas frage - nicht ganz klar darüber. Fühlt sich als Verteiler.

Ferdinand mit den beiden Kindern (Gertraud krank zu Bett): Die Sprüchlein nicht sehr hoch, besonders bei Wolfi. Aber der Lebkuchen bald verzehrt.

Märkl - bringt ein Brevier, gegen ein deutsches Brevier eingetauscht.

Thalhamer zum Gratulieren, ebenso Wolfgang, Friedbald. Bruder Wolfgang.

Heute auch van Emden hier - 300 und eine Dose Lebensmittel.